

**Fraktion Die Linke/echt.Remscheid  
im Rat der Stadt Remscheid**

Schützenstraße 62  
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82  
Fax: 0 21 91/951 37 31  
Email: [fraktion@dielinke-remscheid.de](mailto:fraktion@dielinke-remscheid.de)  
Internet: [www.dielinke-remscheid.de](http://www.dielinke-remscheid.de)  
<https://echt-remscheid.de/>



Mittwoch, 30. Juli 2025

**Anfrage**  
der Fraktion

**Katastrophale Wohnverhältnisse am Hasenberg**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Kötter,

die Fraktion Die Linke/echt.Remscheid im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, folgenden Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der BV-Lennep am 11.09.25 zu setzen und beantworten zu lassen:

Auf der letzten Sitzung der BV-Lennep berichtete eine Vertreterin einer Mietinitiative über unzumutbare Zustände in den großen Mietshäusern in der Emil-Nohl-Straße, am Schneppendahler Weg und Am Lenneperrhof. Die Rede war nicht nur von baulichen Mängeln, wie kaputten Türen, Schimmelbefall, defekter Elektronik usw., sondern auch von fragwürdigen Forderungen und zwielichtigen Methoden der Vermieterseite, wie falschen Nebenkostenabrechnungen, einbehaltenen Abrechnungsguthaben oder fristlosen Kündigungen.

Die Stadt verwies derweil auf das Privatrecht und die Vermieterseite wies die Vorwürfe öffentlich von sich.

laut Mieterseite bestehen die Probleme aber nach wie vor und betreffen dutzende Menschen. Daher stellen sich uns folgende Fragen:

1. Welche Kenntnisse hat die Stadtverwaltung über die baulichen und hygienischen Zustände und Mängel sowie konstanten Probleme der Mieterseite in den Mietwohnanlagen in der Emil-Nohl-Straße, am Schneppendahler Weg und Am Lenneperrhof?
2. Welche rechtlichen oder ordnungsbehördlichen Maßnahmen wurden bisher seitens der Stadt gegen die Eigentümer bzw. Verwalter wegen Vernachlässigung seiner Pflichten als Vermieter eingeleitet?

- Falls keine eingeleitet wurden: Welche Möglichkeiten gibt es von städtischer Seite die Mieterinnen und Mieter der genannten Wohnobjekte konkret zu unterstützen?
  - Welche Art der Unterstützung gab es seitens der Stadt für die Mieterseite bei Problemen in denselben Objekten etwa eineinhalb Jahre zuvor?
3. Wird geprüft, ob bei fortbestehenden Mängeln das Wohnungsaufsichtsgesetz NRW konsequenter angewendet und ggf. Ersatzvornahmen oder Bußgeldverfahren eingeleitet werden?
  4. Hat die Stadt Remscheid Wohnungen oder Unterkünfte in den Mietshäusern in der Emil-Nohl-Straße, am Schneppendahler Weg und Am Lennepferhof selbst oder über andere Organisationen angemietet?
    - Falls ja: Wie viele Wohnungen sind es, wann wurden sie angemietet und wie bewertet die Verwaltung allgemein deren Zustand?

### **Begründung:**

Bereits vor über eineinhalb Jahren wandte sich die Mieterinitiative vom Hasenberg erstmals an die Öffentlichkeit. Anlass waren massive Mängel an den Wohngebäuden in der Emil-Nohl-Straße, am Schneppendahler Weg und Am Lennepferhof – sowie intransparente und nicht nachvollziehbare Nebenkostenabrechnungen der damaligen Hausverwaltung „Velero“. In der Zwischenzeit wechselte die Hausverwaltungsfirma von „Velero“ zu „Balandro“, doch die verantwortlichen Personen hinter den Firmenkonstrukten und auch die Probleme blieben die gleichen.

Zwar reagierten Stadt und Politik zunächst auf den öffentlichen Druck und es wurden erste Verbesserungen in Aussicht gestellt, doch spätestens mit dem Wechsel zur neuen Verwaltung Ende letzten Jahres kam der Prozess ins Stocken. Seither sind die Fortschritte zum Erliegen gekommen und die betroffenen Mieterinnen und Mieter sehen sich erneut mit alten wie neuen Problemen allein gelassen. Nun hat auch die Stadt erklärt, keine weiteren Handlungsmöglichkeiten zu sehen und viele Menschen fühlen sich im Stich gelassen. Sie sind verzweifelt und zunehmend resigniert. Viele haben auch Angst sich zu äußern und ihre Wohnungen zu verlieren.

Wir sind überzeugt, dass die Stadt weiterhin die Möglichkeit – und auch die Verantwortung – hat, Mieterinnen und Mieter aktiv zu unterstützen. Wohnen ist ein Grundrecht, das nicht der Intransparenz und Willkür dubioser Firmenstrukturen überlassen werden darf. Auch in Remscheid wird bezahlbarer und sicherer Wohnraum zunehmend knapp, während immer mehr Menschen mit unzumutbaren Wohnbedingungen und undurchsichtigen Kostenabrechnungen konfrontiert sind.

Die betroffenen Mieterinnen und Mieter erwarten zu Recht, dass Stadtverwaltung und Politik nicht nur Missstände zur Kenntnis nehmen, sondern wirksame und nachhaltige Lösungen entwickeln und dabei an der Seite der Menschen stehen, die dringend Unterstützung brauchen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Bettina Stamm  
(Fraktionsvorsitzende)

Colin Cyrus  
(Bezirksvertreter)